

Beirat unterstützt „Pro Meile“

Kommunalpolitiker einig: Finanzierung der Streetworker absichern

Von unserer Mitarbeiterin
Karina Skwirblies

BREMEN. Die Zahl der Anzeigen habe zugenommen, jedoch nicht die Gewalttätigkeit auf der Diskomeile am Bahnhof. Dies betonten Vertreter von Polizei und Behörden auf der jüngsten Sitzung des Beirates Mitte. Durch erhöhte Präsenz von Polizeikräften und Streetworkern des Vereins zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja) habe das Sicherheitsgefühl bei Jugendlichen zugenommen. Mit sechs Streetworkern und 15 ehrenamtliche Kräften sei Vaja mit dem Projekt „Pro Meile“ an den Wochenenden vor Ort, erklärte Projektleiterin Anika Meinecke auf der Beiratssitzung.

Die Zeiten am Freitag und Sonnabend von 22 bis 3 Uhr sollten bis auf 4 Uhr verlängert werden. Der kritische Moment liege erfahrungsgemäß tiefer in der Nacht, wenn der Alkoholpegel steige.

Der Beirat Mitte war mit der Entwicklung der Maßnahmen auf der Diskomeile zufrieden. „Am Anfang hatten wir stark den Eindruck von Ratlosigkeit“, beschrieb Ortsamtsleiter Robert Bücking die Situation nach der Schießerei im Januar dieses Jahres. „Jetzt sind handlungsfähige öffentliche Strukturen geschaffen worden.“ Die Finanzierung für das Projekt „Pro Meile“ müsse auch im kommenden Jahr gesichert werden, forderte der Beirat Mitte einstimmig. Dafür müsse das Sozialressort 16 000 Euro zur Verfügung stellen.

Außerdem besprach der Beirat die Umbaupläne für den Bereich der „Oberen Schlachte“ zwischen Fangturm und Diepenau. 1,2 Millionen Euro veranschlagt das Bauressort für die Maßnahmen. Der Beirat möchte vor seiner Zustimmung detailliertere Pläne sehen. Eine Stellungnahme nach dem jetzigen Stand seiner Kenntnisse lehnte der Beirat ab.